

# EINLADUNG ZUR SUBSKRIPTION

CODICES SELECTI

Gruppe A – Bilderhandschriften

Vol. LXXVII

## JOSUA-ROLLE

Codex Vaticanus Ms. Pal. graec. 431

Vollständige farbige Faksimile-Ausgabe aller 15 Segmente der Rolle im Originalformat (durchschnittlich 80 x 32 cm, Gesamtlänge: 10,6 m). Die Handschrift ist durchgehend in Grisailletechnik illuminiert und mit griechischen Kurztexten aus dem Buche Josua versehen. Buchbinderische Verarbeitung: Originalgetreuer Randbeschnitt und Konfektionierung als Rolle auf zwei Holzkerne. Lieferung in einer zur Benützung aufklappbaren massiven, mit Leinen überzogenen Kasette.

Wissenschaftlicher Kommentar: Univ.-Prof. Dr. Otto Mazal, Direktor der Handschriften- und Inkunabelsammlung der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien. Limitierte Auflage: 800 nummerierte Exemplare.

Entstehungszeit der Handschrift: 10. Jahrhundert, Byzanz

Diese Faksimile-Ausgabe erscheint sowohl in der Reihe CODICES SELECTI als auch in der Reihe CODICES E VATICANIS SELECTI.



BIBLIOTECA APOSTOLICA VATICANA

Zu den großartigsten Handschriften der byzantinischen Hofschule, die uns bis auf den heutigen Tag überkommen sind, gehört zweifellos die JOSUA-ROLLE aus der Biblioteca Apostolica Vaticana. Im 10. Jahrhundert, zur Zeit der sogenannten makedonischen Renaissance, entstanden, wird uns hier das biblische Buch Josua in einem wunderbaren friesartigen Bilderzyklus in Grisaille-Malerei dargestellt. Als Vorbild einer solchen Bilder-Rolle könnte man zweifellos die antiken Triumph-Säulen ansehen, deren künstlerischer Gehalt gerade zur Zeit der Entstehung der Handschrift wiederentdeckt wurde. Die JOSUA-ROLLE kann überhaupt als ein Rückgriff auf antike Buchformen und antike Malerei angesehen werden. Sie entstand in der Hofschule selbst und dürfte in zwei bis drei Etappen ihre heutige Gestalt angenommen haben, doch alle Künstler, die daran beteiligt waren, stammen aus dem 10. Jahrhundert. Zeichner und Maler sind zweifellos nicht ident, da zu Recht vermutet werden kann, daß der Farbauftrag erst später entstanden ist. Der in griechischer Majuskel, gemischt mit Minuskelformen geschriebene Text ist ebenfalls eine aus dem 10. Jahrhundert stammende Beifügung, die Auszüge aus den jeweiligen Bibelstellen und Beischriften

# INVITATION FOR SUBSCRIPTION

CODICES SELECTI

Group A – Illuminated Manuscripts

Vol. LXXVII

## JOSHUA ROLL

Codex Vaticanus Ms. Pal. graec. 431

Complete colour facsimile edition of the 15 segments of the scroll in original size (average size 80 x 32 cm, total length: 10,6 m). The manuscript is illuminated in grisaille painting technique and provided with short texts in Greek from the Book of Joshua. The manuscript is reproduced according to the original in form of a roll on two woodcores. Paper margin hand cut according to the original. Facsimile in a hinged and solid book case mounted with cloth.

Scholarly commentary by Univ.-Prof. Dr. Otto Mazal, director of the manuscript and incunabula department of the Austrian National Library in Vienna.

The edition is limited to 800 numbered copies.

This codex appears in the series CODICES SELECTI as well as in the series CODICES E VATICANIS SELECTI.

The codex dates from the 10th century, Byzantium.

The Joshua Roll in the Vatican Library is one of the most controversial works in Byzantine art with regard to the time of its origin, and a date has been proposed for every century between the fifth and the tenth . . . One of the best-known manuscripts of the Middle Ages is the Joshua Rotulus in the Vatican Library, cod. Palat. gr. 431, which artistically is one of the most striking works of Byzantine art and at the same time unique as a roll with a picture frieze running continuously over joined sheets of parchment.

K. Weitzmann, The Joshua Roll, Princeton 1948, p. V, p. 3

zum besseren Verständnis der einzelnen Szenen enthalten. Die JOSUA-ROLLE ist eine absolut einmalige Handschrift, zu der bis auf den heutigen Tag keine Parallele erhalten ist. Unbekannt ist uns der Grund des Entstehens dieser monumentalen Handschrift gerade zum Buche Josua des Alten Testaments. Es kann jedoch vermutet werden, daß dieser Codex Ausdruck der militärischen Erfolge der Byzantiner im arabischen Osten war. Erstmals kann man im 10. Jahrhundert nach einer langen Defensive gegen die Araber wieder von einer Offensive der Byzantiner sprechen, denen es schließlich im dritten Viertel des 10. Jahrhunderts gelungen ist, die Macht bis in Heilige Land hin auszuweiten.

Wie bei anderen berühmten byzantinischen Handschriften kann auch hier nicht ausgeschlossen werden, daß eventuell jüdischer Einfluß die Darstellung dieses Buches des Alten Testaments beeinflußt hat. Zu denken geben gewisse Formen der Bildlesung. Wenn die Rolle selbst als einmalig zu betrachten ist, so kann man doch Ähnlichkeit in byzantinischen Oktateuchen und Josua-Fresken, wie etwa jenen von Santa Maria Maggiore feststellen. Obwohl zu Anfang des Buches Josua ein kleiner Teil fehlt, ist das Kernstück dieses in unserer Zählung sechsten Buches des Alten Testaments doch vollständig und lückenlos erhalten, und erst am Ende wieder fehlen Szenen, die dieses Buch der Bibel illustrierten.

Die griechischen Texte der Bibel entsprechen der Septuaginta mit wenigen abweichenden Lesarten.

Die Rolle ist in Konstantinopel, wohl für Kaiser Konstantin VII. Porphyrogennetos geschaffen worden und ist neben dem Wiener Dioscurides (CODICES SELECTI Vol. XII) und der Wiener Genesis unzweifelhaft eines der bedeutendsten Werke der byzantinischen Miniaturmalerei überhaupt. Durch die hier anzuzeigende Faksimile-Ausgabe wird die Handschrift zum ersten Mal vollständig und in originalgetreuer Farbwiedergabe zugänglich gemacht, eine Erstausgabe also einer der schönsten Versionen des Buches Josua.

AKADEMISCHE DRUCK- u. VERLAGSANSTALT  
GRAZ / AUSTRIA

Graz, Juli 1983

34323



# JOSUA-ROLLE

ΙΕΡΑΗΛΙΤΑΙ

Codex Vaticanus Ms.Pal.graec.431



ΙΗΣΟΥΣ ΤΟΥ  
ΝΑΥΗ

ΚΑΤΑ ΔΙΩ  
ΚΟΝΤΙΣ ΤΟΥΣ  
ΚΑΤΑ ΟΙΚΟ  
ΤΟΥΣ

Καὶ ἐξήθησαν οἱ κληρονομοὶ καὶ ἔκοντες παρὰ ὁδοῦ  
δοῦναι τὸν χυρὸν

καὶ εἶπεν ἰησοῦς τῶ λαῷ ἀγνίστετε εἰς ἀγρίαν ἐπὶ ἀγρίαν ποιή  
σαι βωτὴν τῆς αἰδθῆς κεινὴ προπορεύεσθε ἔμπροσθεν τοῦ



ἡμετέρας  
ἀπέλασε  
ἀπέλασε